

Los 15



Auktion **Decorative Art**

Datum 18.11.2020, ca. 10:09

Vorbesichtigung 13.11.2020 - 10:00:00 bis
16.11.2020 - 18:00:00

HOCHBEDEUTENDE HÖFISCHE BODENSTANDUHR MIT GLOCKENSPIELWERK.

Kurpfalz.

Datierung: Um 1745.

Entwerfer/Meister: Das Werk von Jacob Möllinger aus Neustadt, der Kasten Hofebenist Ferdinand Zeller aus Mannheim zugeschrieben.

Technik: Nussbaum und Zedernholz poliert, eingelegt und tlw. geschnitzt. Vergoldetes Zifferblatt mit versilbertem Ziffernkranz.

Beschreibung: Dreiteiliges elegant geschwungenes Gehäuse mit seitlichen Lisenen und hohem geschwungenem Gesims. Die Lisenen mit Voluten verziert. In Feldern durch Bänder gerahmte Würfelparkettierung. Das Zifferblatt mit römischen Ziffern und arabischer Minuterie, zentrale Weckerscheibe, kleine Sekunde unterhalb der XII, seitlich je eine Einstellung für schlägt, schlägt nicht und spielt, spielt nicht. Im Bogenfeld Einstellung für zwölf Melodien. Achttagewerk mit Viertelstundenschlag auf Glocke. Das Spielwerk mit Walze und Schlag auf vierzehn Glocken mit insgesamt zwölf verschiedenen Melodien.

Maße: 277x64x37cm.

Marke:

Das Uhrwerk bezeichnet Jacob Möllinger Neustadt.

Provenienz:

- Sammlung der Markgrafen und Grossherzöge von Baden.
- Schloss Mannheim, Schloßinventar Mannheim Seite 256 O.No.6.
- Sammlung Prof. Thomas Olbricht.

Literatur:

- Auktionskatalog Sotheby's. Die Sammlung der Markgrafen und Grossherzöge von Baden, Baden-Baden 5. bis 21. Oktober 1995, Lot 153.
- Jürgen Abeler: Meister der Uhrmacherkunst, Wuppertal 2010. Meister siehe S. 389.

Die hier angebotene Uhr stellt sicherlich den meisterlichen Höhepunkt im Oeuvre des kurpfälzischen Hofuhrmachers Jacob Möllinger dar. Das Gehäuse, das an Möbelentwürfe Mainzer Ebenisten erinnert, kann wohl mit großer

Wahrscheinlichkeit dem Mannheimer Hofebenisten Ferdinand Zeller zugeschrieben werden. Bei dieser hochbedeutenden Bodenstanduhr handelt es sich sicherlich um eine Auftragsarbeit für den Kurfürsten Karl Theodor.

Taxe: 60.000 € - 80.000 €; Zuschlag: 130.000 €
